

HEIMLICH SCHÖN

Entdecke deinen NRW-Moment

KUSAMA, RAFMAN UND COURBET

Ausstellungshighlights im Frühjahr und Sommer

SICH IMMER NEU VERLIEBEN

Zu Gast im Cœur D'Artichaut in Münster



KOLUMBA,
KÖLN



IMPRESSUM

Herausgeber: Tourismus NRW e.V., Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf,
Tel.: +49 211 91320-500, Fax: +49 211 91320-555, info@nrw-tourismus.de,
www.dein-nrw.de, Vorsitzender des Vorstands: Burkhard Schmidt-Schönefeldt,
Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König, V. i. S. d. P. und Verantwortlicher
gem. § 18 Abs. 2 Medienstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4,
40219 Düsseldorf, Amtsgericht: Düsseldorf, Vereinsregisternummer: VR 10493

Redaktion: Julia Dahmen, Jens Nieweg, Janine Bergmann (inhaltliche Konzeption,
Bildredaktion, Anzeigen), Text: Anja Lucas

Gestaltung: Posnik, Spohr GmbH, Oppenheimstraße 18, 50668 Köln,
Tel.: +49 221 952 749-0, www.ps.koeln, Art-Direktion: Christina Claßen

Auflage: 120.000 Stück, DISTRIBUTION über: Süddeutsche Zeitung,
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Die ZEIT, WamS

DRUCK: Sattler Media GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen
Verantwortlicher: Jörg Ludewig

BILDNACHWEISE

Titel © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V. | S. 2 | © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V., © Tourismus NRW e.V., © Tanja Farwick | S. 3 | Tourismus NRW e.V. | S. 4-5 | © Marvin Gebauer, @gebauer.media, © Markus Penner, @depannaschjung | S. 6 | © Oliver Mankowski, @pixelperspektiven, © Pablo Meilán Campagnale, @pm250970 | S. 7 | © Tourismus NRW e.V., © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V. | S. 8 | Carl Grossberg, Selbstbildnis, 1928, Privatsammlung Grisebach © Foto: Karen Bartsch, Pferd und Knecht, Bronze, China, Östliche Han-Dynastie (25-220 n. Chr.) © Rheinisches Bildarchiv Köln, Helmut Buchen | S. 9 | Gustave Courbet, L'Homme à la pipe, um 1849, Öl auf Leinwand, 45,8 x 37,8 cm © Musée Fabre de Montpellier Méditerranée Métropole / Foto: Frédéric Jaumes, Pierre Bonnard, Vase mit Blumen, 1933 © The Scharf Collection, Foto: Ruland Photodesign | S. 10 | Rebecca Horn, Concert for Anarchy, 2006, Kunstforum Wien Ausstellungsansicht © VG Bild-Kunst Bonn 2026, Jon Rafman, Main Stream Media Network, 2025, Video still © Courtesy the artist und Sprüth Magers, Berlin, London, Los Angeles, New York | S. 11 | Yayoi Kusama bei der Arbeit an My Eternal Soul (2009-2021), 2017 © YAYOI KUSAMA, Courtesy of Ota Fine Arts, David Zwirner | S. 12-13 | © LAGA Neuss 2026 GmbH & Thomas Mayer Archive, © LAGA Neuss 2026 GmbH, © LAGA Neuss 2026 GmbH & Thomas Mayer Archive | S. 14 | Johan Thorn Prikker, Heuschrecken, 1904, Aquarell und Tusche auf Karton, Kunstmuseen Krefeld © Foto: Dirk Rose, © Solvin Zankl | S. 15 | Üppiger Wollertrag, Negretti-Bock. Abb. aus: Mentzels Schafzucht, hg. von Ernst August Brödermann, Berlin 1892, © Ute Matzkows | S. 16 | © Tourismus NRW e.V., © Andrea Kiesendahl | S. 17 | © Stiftung Schloss Dyck, Jüchen, © Erwin Heerich / VG Bild-Kunst Bonn 2026, Foto: Tomas Riehle, Bildarchiv Foto Marburg, © Simon Says Media (Lizenz CC BY-SA) | S. 18-19 | © Markus Bollen, © Daniel Sadrowski, © Minden Marketing, © Neanderthal Museum, © Neanderthal Museum, © Ana Alenso | S. 20-21 | © Tanja Farwick | S. 22-23 | © Per Appelgren | S. 24 | © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V. | S. 25 | © Malte Schmitz, © WFG Heinsberger Land, © WFG Heinsberger Land, © Stiftung Museum Schloss Moyland / Florian Monheim | S. 26-27 | © Leo Thomas, Tourismus NRW e.V., © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Tourismus NRW e.V., © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V., © Johannes Höhn, Tourismus NRW e.V. | S. 28-29 | © KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH / Sabrinity, © TOL / Christoph Steinweg, © Münsterland e.V. / Philipp Fölting, © Münsterland e.V. / Christoph Steinweg, © Medienflotte, Joachim Albrecht, © Münsterland e.V. / Kai Marc Pel | S. 30-31 | © Visit Düsseldorf, © Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Foto: Giuseppe Moro; © Dominik Ketz; © Annika Kölken; © Münsterland e.V./Philipp Fölting; © Heide Resort Brüggen; © Eifel Tourismus, Tobias Vollmer; © ALRV/Arnd Bronkhorst; © Tourismus NRW e.V.; © Münster Marketing / Dagmar Schwelle; © Teutoburger Wald Tourismus, H. Tornow; © Köln Tourismus Seelbach; © Ravi Sejk; © Lara König; © Rolf A. Könings; © Medienproduktion Klingenstein Solingen; © Bielefeld Marketing GmbH | Jonas Jaromir Schmidt.



Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ab Seite 8
**AUSSTELLUNGS-
HIGHLIGHTS**

Seite 16
**ZU HAUSE
IM GRÜNEN**

Seite 20
**ZU GAST BEI
STERNEKOCH
FRÉDÉRIC
MOREL**



Seite 22
**SUMMERTIME:
FESTIVALSOMMER IN NRW**

Seite 25
**RADTOUR DE KULTUR
AM NIEDERRHEIN**

Seite 26
**RUHE IM
TEUTOBURGER WALD**

Seite 28
**DAS GUTE LEBEN IM
MÜNSTERLAND**

Seite 30
**TIPPS AUS DEN
REGIONEN**

EIN WIMMELBUCH VOLLER ENTDECKUNGEN



Selbst ich muss ganz oft aufgeben – bei dem Versuch, alles, was auf meiner persönlichen Wish-List landet, irgendwie persönlich zu erleben und in Augenschein zu nehmen. Denn den Schreibtisch gibt es ja auch noch ... Aber auch von diesem aus staune ich immer wieder, mit welcher Fülle und Vielfalt an kulturellen Höhepunkten, landschaftlichen Schönheiten und kulinarischen Highlights mein Bundesland begeistert – auch mich, die ich hier schon lange lebe. Gerade jetzt im Frühjahr, wenn die Freiluft-Saison beginnt, sich die ersten Festivals ankündigen und es in den Parks und Gärten im ganzen Land anfängt zu blühen. Dann fühle ich mich um viele Jahre zurückversetzt, als ich leidenschaftlich in Wimmelbücher versunken war und nicht genug entdecken konnte. So ähnlich geht es mir immer öfter mit unserem abwechslungsreichen Bundesland.

Unser neues NRW-Magazin ist so etwas wie der Wegweiser durch dieses Wimmelbuch. Wir spüren für Sie verborgene, „heimlich schöne“ Orte auf und nehmen Sie mit auf die Reise dorthin. Im Festivalkalender haben wir schon jetzt die Termine für unvergessliche Sommererlebnisse mit ausgelassener Partystimmung, aufregenden Performances und musikalischen Meisterleistungen notiert. Und wir feiern zwei wichtige Geburtstage: Denn vor genau 25 Jahren wurde aus einem verschlafenen Fleckchen Erde am Niederrhein das avantgardistische Museum Insel Hombroich. Gleich alt ist die Ernennung der Zeche Zollverein in Essen zu einem zu schützenden Erbe der Menschheit, das heißt zum Weltkulturerbe.

Besonders breiten Raum widmen wir aber in diesem Heft den kleinen und großen Museen im Land, die ihrem Ruf auch in diesem Frühjahr und Sommer wieder alle Ehre bereiten und mit außergewöhnlichen Ausstellungen aufwarten: von der „Schönen Anarchie“ über den „Mythos Wald“ und digitalen Bilderwelten bis zu den ganz Großen der Moderne. Auf eine Ausstellung freue ich mich persönlich ganz besonders: auf die Einzelausstellung der japanischen Künstlerin Yayoi Kusama. Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens schenkt das Museum Ludwig in Köln sich und seinen Gästen eine umfangreiche Schau mit Arbeiten der 97-jährigen japanischen Ausnahmekünstlerin. Für mich ein absolutes Muss!

Aber: Jeder sieht und findet in einem Wimmelbuch andere Schätze! Suchen und finden auch Sie Ihre Favoriten. Die Auswahl in NRW ist groß.

Viel Freude bei der Lektüre!
Ihre

Heike Döll-König
Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.



dein-nrw.de/
newsletter



instagram.com/
DeinNRW



pinterest.de/
DeinNRW



facebook.com/
DeinNRW

NRWow!

Plane jetzt Dein ganz
individuelles Erlebnis in NRW
mit dem Erlebnisplaner.



DeinNRW



HEIM

SCHÖ



HEIMLICH SCHÖN



BIELEFELD

Es gibt Orte, die wollen nicht gesucht werden. Im Gegenteil. Sie finden Dich! Es sind die unverwechselbaren, oft verborgenen Orte. Die kurzen Augenblicke und Bilder, die etwas in Dir auslösen. Wenn in frühen Morgenstunden der Nebel geheimnisvoll über der Landschaft wabert. Wenn die Dämmerung sich über die mit Kopfstein gepflasterte Altstadt neigt oder helle Sonnenstrahlen Deinen Lieblingsplatz im Café in neuem Licht erscheinen lassen.

Zufällig entdeckt, erzählen all diese Orte ihre Geschichte und vermitteln ein ganz persönliches Gefühl von Heimat: Das hier ist mein Moment mit NRW. Mein „Heimlich schön“.



GENKELTALSPERRE





SCHWALMTAL/ LÜTTELFORST

Geheimnisvoll ist die Stimmung am frühen Morgen in Schwalmthal/Lüttelforst. Wenn der Tag gerade erst hereinbricht und noch niemand im Naturpark Maas-Schwalm-Nette unterwegs ist. Wie Wächter wirken die Kopfweiden am Ufer des kleinen Baches, dessen leises Plätschern einzig die morgendliche Stille durchbricht. Ein leiser, heimlicher Moment, bevor sich der Nebel bald schon verziehen und die Natur erwachen wird. Libellen in allen Farben schwirren dann über den zahlreichen Flüssen, Seen und Bächen, die den Naturpark an der deutsch-niederländischen Grenze zu einer ganz besonderen Wasser-WanderWelt machen.



ALTSTADT STOLBERG

Heimlich, still und leise. Mit Einbruch der Dunkelheit verwandelt sich die Altstadt von Stolberg in einen Ort voller Sehnsucht. Die von den Wäldern des Nationalparks Eifel umgebene Stadt liegt nur wenige Kilometer von Aachen entfernt. Ein Besuch in der lebendigen Innenstadt mit dem Dom im Zentrum sowie zahlreichen Straßencafés bildet das urbane Kontrastprogramm zur abendlichen Idylle.





QVEST HOTEL, KÖLN

Beinahe sakral mutet die Atmosphäre in der hohen Lobby des Qvest Hotels an, wenn das Licht durch die hohen Fenster und Spitzbögen fällt. Fast möchte man meinen, der heilige Gereon halte hier seine schützende Hand über die Gäste, die in dem neugotischen Bau ein „Versteck“ zwischen urbaner Geschäftigkeit und eleganter Abgeschiedenheit suchen. Die mit Design-Ikonen des 20. Jahrhunderts ausgestattete Herberge liegt im St. Gereonsviertel in der Kölner Altstadt, unweit des Belgischen Viertels mit vielen Boutiquen, Cafés und Szene-Kneipen. Auch zum Rhein und zum Dom ist es nicht weit, bevor am Abend dann im Schatten der Kirche wieder Ruhe einkehrt.



WASSERMÜHLE MINDEN

Beharrlich dreht sich das hölzerne Wasserrad am Ufer der Weser in Minden. So, als sei um sie herum nichts geschehen und die Zeit kaum vergangen. Unweit des größten Doppel-Wasserstraßenkreuzes der Welt, an dem sich die Wege von Mittellandkanal und Weser treffen, wirkt die alte Schiffsmühle in der Abendsonne wie ein Relikt aus der Vergangenheit. Nur ein kurzer Spaziergang ist es von dort in die pittoreske Altstadt mit den repräsentativen Bauten aus der Zeit der Weserrenaissance und einer der schönsten Hallenkirchen Deutschlands.

STRUKTUR- WANDEL



Carl Grossberg, Selbstbildnis,
1928, Privatsammlung Grisebach
© Foto: Karen Bartsch

Von der Heydt-Museum, Wuppertal

Generationen von Kunstschaffenden, die ihre Umwelt durch das Objektiv einer Kamera betrachten, wurden vom ihm inspiriert: dem Maler Carl Grossberg (1894–1940). Das Wuppertaler Von der Heydt-Museum, das den herausragenden Vertreter der Neuen Sachlichkeit jetzt wiederentdeckt hat und mit einer großen Ausstellung würdigt, stellt seinen Arbeiten deshalb beispielhaft ausgewählte Fotografien von August Sander, Bernd und Hilla Becher und Thomas Ruff zur Seite. Im Zentrum der Schau „**Carl Grossberg. Sachlich – magisch – visionär**“ aber steht das umfangreiche Werk des in Elberfeld geborenen Künstlers, das in nur zwanzig Jahren entstand und sich fast ausschließlich den Themen Architektur und Industrie widmet. Indem Grossberg in formaler Klarheit und Strenge auch die inneren Widersprüche einer modernen, fortschreitend technisierten Welt sichtbar macht, erscheinen seine „Traumbilder“ bis heute überraschend aktuell. Zu sehen sind sie in Wuppertal noch bis zum 30. August.



Pferd und Knecht,
Bronze, China,
Östliche Han-Dynastie
(25–220 n. Chr.).
© Rheinisches
Bildarchiv Köln,
Helmut Buchen

IM Galopp

Museum für
Ostasiatische Kunst,
Köln

Weltweit locken internationale Reitturniere wie die kommende Reit-Weltmeisterschaft in Aachen heute Millionen Menschen vor die Bildschirme. Welche Rolle das Tier als Statussymbol, Sinnbild für Stärke und treuer Begleiter seit Jahrhunderten in der ostasiatischen Kunst- und Kulturgeschichte spielte, zeigt eine neue Ausstellung in Köln. So zierten schon in der chinesischen Tang-Dynastie (618–907) majestätische Pferdeskulpturen die Gräber des Adels. Im japanischen Shintoismus ist das Tier fester Bestandteil religiöser Rituale und Feste, und auch in Korea besitzt das Pferd eine starke mystische und militärische Symbolik. Unter dem Titel „**Zum Mondjahr des Pferdes**“ versammelt das Museum für Ostasiatische Kunst aktuell Werke aus allen drei Ländern. Noch bis zum 31. Januar 2027 locken hier rund 70 Malereien und Holzschnittdrucke, Keramiken und Porzellane, Bronzeskulpturen und Lackobjekte aus nahezu zwei Jahrtausenden zu einem „Galopp durch Zeit und Raum“ fremder Kulturen ein. Eigens für die Schau künstlerisch bearbeitet und animiert wurde von der Filmemacherin Jie Lu ein Abschnitt aus der chinesischen Querrolle „Herbstliche Treibjagd“.

GRENZGÄNGER



Gustave Courbet, *L'Homme à la pipe*, um 1849, Öl auf Leinwand, 45,8 x 37,8 cm
© Musée Fabre de Montpellier Méditerranée Métropole / Foto Frédéric Jaulmes

Museum Folkwang, Essen

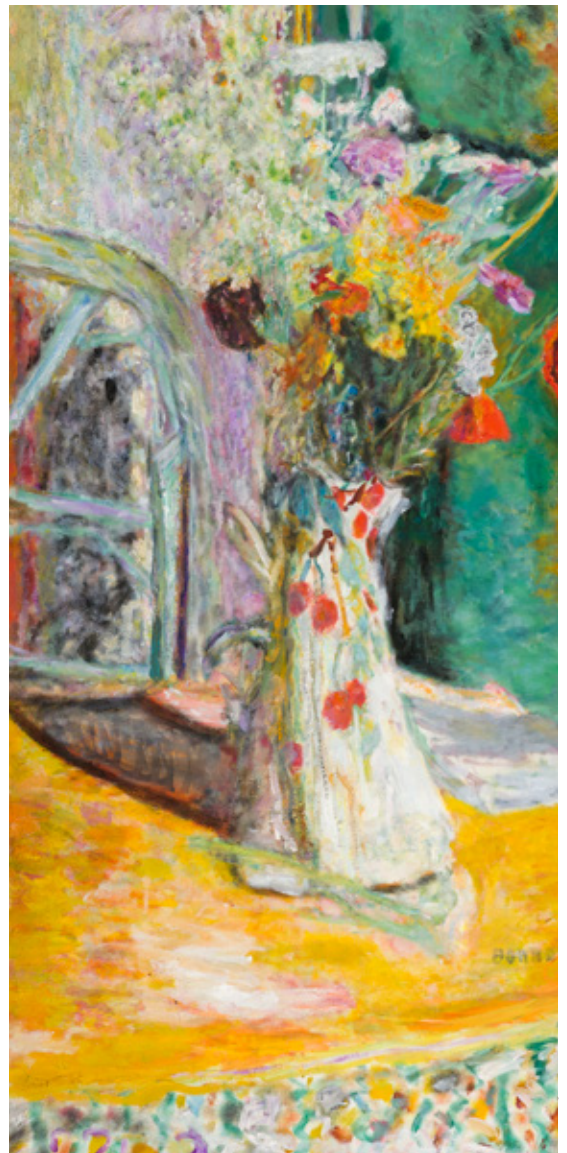
Sein Motiv war die Wirklichkeit: Indem er mit der idealisierten Ästhetik der Romantik brach und das Leben der einfachen Menschen zum Gegenstand seiner Malerei machte, wurde Gustave Courbet (1819–1877) zum ebenso gefeierten wie angefeindeten Wegbereiter der Moderne. Jetzt widmet ihm das Museum Folkwang in Essen eine große Retrospektive, die vom 17. Juli bis 8. November unter dem Titel „**Ich, Gustave Courbet**“ alle Lebensstationen des Grenzgängers zwischen Kunst, Gesellschaft und Politik beleuchtet. Gezeigt werden Arbeiten aus sämtlichen Werkgruppen, zu denen neben Selbstbildnissen und sozialer Realität auch erotische Darstellungen und Landschaftsmalereien gehören. Auch Courbets radikaler und kompromissloser Einsatz für eine unabhängige Republik spiegelt sich in seinem künstlerischen Werk wider. Als Mitwirkender der Pariser Kommune, dem die Beteiligung an der Zerstörung der Colonne Vendôme vorgeworfen wurde, flüchtete er später in die Schweiz. In der unerfüllten Hoffnung auf Begnadigung verbrachte er hier die letzten vier Jahre seines Lebens im Exil.

ÜBER GENERATIONEN HINWEG

Kunstpalastr, Düsseldorf

Von den Anfängen der Moderne bis in die Gegenwart reicht die Scharf Collection, die erstmals öffentlich gezeigt wird. Vom 12. März bis 9. August präsentiert der Kunstpalast in Düsseldorf bedeutende Arbeiten unter anderem von **Monet – Cézanne – Matisse**. Die deutsche Privatsammlung französischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie internationaler Gegenwartskunst geht auf den Berliner Sammler Otto Gerstenberg zurück und wird heute in vierter Generation fortgeführt. Gerstenberg hatte sein Vermögen in der Versicherungswirtschaft gemacht und jahrzehntelang Kunst zusammengetragen. Neben Arbeiten namhafter Künstler wie Francisco de Goya, Pablo Picasso und Edgar Degas sammelte er auch das gesamte graphische Werk von Henri de Toulouse-Lautrec. Präsentiert werden nun im Kunstpalast außerdem zeitgenössische Arbeiten, die die Grenzen der Malerei sowie das Verhältnis von gegenständlichen und abstrakten Bildwelten ausloten.

Pierre Bonnard, *Vase mit Blumen*, 1933
© The Scharf Collection, Foto: Ruland Photodesign





Rebecca Horn, *Concert for Anarchy*,
2006, Kunstforum Wien
Ausstellungsansicht
© VG Bild-Kunst Bonn 2026



FRAGIL UND VERLETZLICH

Skulpturenpark Waldfrieden, Wuppertal

Rebecca Horn war die erste Frau, der das New Yorker Guggenheim Museum 1993 eine eigene Retrospektive widmete. Zwei Jahre nach ihrem Tod kann jetzt der Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal einige wegweisende Arbeiten der aus dem Odenwald stammenden Künstlerin zeigen. Noch bis zum 30. August werden in allen drei Ausstellungshallen auf dem Gelände sowie in der Villa Waldfrieden 13 großformatige Installationen und bewegliche Skulpturen präsentiert, deren Mechanik Klänge erzeugen. Bekannt wurde Rebecca Horn in den 1960er-Jahren durch ihre Körperextensions, zu denen sie die eigene Isolationserfahrung während eines langen Krankenhausaufenthaltes inspiriert hatte. Die Fragilität und Verletzlichkeit sowie die räumliche Begrenzung menschlicher Existenz machte die Künstlerin fortan immer wieder zum zentralen Thema in ihren kinetischen Objekten, Malereien, Performances und ortsbezogenen Installationen. Auch stammen aus ihrem Atelier Grafiken, Filme und Bühnenbilder, in denen sie die Themen Sehnsucht und Begierde aufgreift. Für ihr medienübergreifendes Schaffen, das der Skulpturenpark Waldfrieden unter dem Titel „**Emotion in Motion**“ in Ausschnitten zeigt, wurde die documenta-Teilnehmerin von 1972 mehrfach international ausgezeichnet.

DIGITALE BILDERWELTEN

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Sie wirken mitunter verstörend, beinahe surreal, und sind doch längst alltäglich: computergenerierte menschliche Wesen und Szenerien, die virtuelle Träume, unterbewusste Phantasien und Abgründe ausloten. Der kanadische Medienkünstler Jon Rafman macht sich diese digitale Welt und ihre überbordende Bildsprache zu eigen, um neue Bildwelten zu schaffen und Geschichten von Einsamkeit und Entfremdung zu erzählen. Mit diesen konfrontiert er die Betrachtenden in seinen Videos und Installationen, die vom 30. Mai bis 27. September in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen gezeigt werden. Präsentiert werden unter dem Titel „**Jon Rafman. Main Stream Media**“ einige seiner älteren Arbeiten wie „*Nine Eyes of Google Street View*“ (seit 2008) und „*Dream Journal*“ (2019). Erstmals zeigt das K21 auch Rafmans neueste Experimente mit Künstlicher Intelligenz. Dazu zählt unter anderem das Projekt „*Mainstream Media Network*“. Mit ihm will der 1981 geborene Künstler den einstigen Musiksender MTV, der das Musikvideo in den 1980er-Jahren zur eigenen Kunstform erhob und Generationen von Jugendlichen musikalisch geprägt hat, mittels KI-Modellen wieder aufleben lassen.



Jon Rafman, *Main Stream Media Network*, 2025, Video still © Courtesy the artist und Sprüth Magers, Berlin, London, Los Angeles, New York



Yayoi Kusama bei der Arbeit an *My Eternal Soul*
(2009–2021), 2017 © YAYOI KUSAMA,
Courtesy of Ota Fine Arts, David Zwirner

WERDEN UND VERGEHEN

Museum Ludwig, Köln

Sie lässt Menschen und Gegenstände eins werden mit grellbunten Mustern aus Punkten und Blüten. Und sie schafft mit Spiegeln endlose Räume, in denen sich alles Existierende aufzulösen scheint. **Yayoi Kusama** ist eine der aufregendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Weltweit sorgt ihr teils provokantes Schaffen seit Jahrzehnten für Aufsehen und füllt nun auch das Museum Ludwig in Köln. Denn anlässlich seines 50-jährigen Bestehens schenkt das Ausstellungshaus sich und seinen Gästen eine Ausstellung mit rund 300 Arbeiten der 97-jährigen Japanerin. Erste Zeichnungen, die um 1934 entstanden, werden ebenso gezeigt wie ihr kraftvolles Alterswerk aus lebensvollen und farbenprächtigen Bilderzyklen.

Berühmt wurde Kusama in den 1960er-Jahren, als sie mit Happenings in der Hippie-Gegenkultur aktiv wurde, aber vor allem durch ihre ikonischen Installationen wie „Aggregation: One Thousand Boats Show“ (1963) und ihre Polka Dots (Punktemuster). Die unter anderem von Halluzinationen in der Kindheit der Künstlerin inspirierten Arbeiten tauchen heute millionenfach in den sozialen Medien auf. Ausschließlich in Köln zu erleben ist dagegen eine von ihr eigens für die Ausstellung konzipierte immersive Rauminstallation mit integriertem Infinity Mirror Room. Einbezogen in die Ausstellung ist außerdem die Dachterrasse des Museums. Auch hier werden – mit Blick auf den Kölner Dom – Arbeiten von Yayoi Kusama gezeigt, in deren Zentrum von Beginn an die Natur in ihrem ständigen Werden und Vergehen steht.



ZUHAUSE





IM GRÜNEN

Sie ist die Vision einer grünen Zukunft: die Landesgartenschau in Neuss, mit sechs Wohlfühlgärten von renommierten Gartenbauarchitekten als emotionales Herzstück. Bis Oktober lädt sie die Besuchenden ein, sich an der Blütenpracht im Wechsel der Jahreszeiten zu erfreuen und gleichzeitig mitzuerleben, wie eine Stadt sich wandelt. Denn die Strahlkraft der LaGa 2026 reicht weit über ihre Dauer hinaus.

Gut 150 Jahre lang drehten auf der Galopprennbahn in Neuss die Jockeys ihre Runden. Bis vor sieben Jahren keine Wette mehr angenommen wurde – und die Idee Form annahm, auf dem Gelände zwischen Innenstadt und Rheinufer etwas Neues zu schaffen. Ein grünes Zuhause für die Bürgerinnen und Bürger. Einen Lebensraum, der gleichzeitig Wohn-, Rückzugs- und Erlebnisort ist. Natürlich, nachhaltig und lebendig.

So fiel mit Eröffnung der Landesgartenschau unter dem Motto „Gemeinsam am Rhein“ vor Kurzem auch der Startschuss für den Bau eines neuen Stadtteils mit 1.500 Wohnungen im sogenannten Rheinvorland. Ebenso wurden große Sport- und Spielflächen sowie der neue Radschnellweg 5 in das Parkkonzept integriert. Wer im Alltag über den Rhein pendelt, kann nun durchs erholsame Grün auf Neusser Seite auf einer zukunftsfähigen, exklusiv für Fahrräder gebauten Straße in Richtung Düsseldorf radeln.

Natur spüren und genießen

Erwartet werden auf der Landesgartenschau weit mehr als eine halbe Million Gäste. Inspiration für ihre eigene grüne Oase finden sie in den zentralen Wohlfühlgärten. Die sechs Anlagen sind Schaufenster aktueller Gartenbaukunst, sie greifen ebenso die Themen Klimaanpassung, Nachhaltigkeit und Biodiversität auf wie die Sehnsucht der Menschen nach Ruhe, Schönheit und Natur. Mit ihren fantasievollen und von der Natur inspirierten Ideen laden die preisgekrönten Architekten die Menschen dazu ein, „die Natur zu spüren und zu genießen“. Den Garten als erweitertes Wohnzimmer zu sehen, liegt im Trend. Die LaGa 2026 öffnet dafür die Tür.

Der Themengarten der IGA 2027, der Internationalen Gartenausstellung im Ruhrgebiet im nächsten Jahr, macht Lust auf Europas größtes Gartenfestival. Er reiht sich in die zahlreichen Anlagen ein, die sich darüber hinaus über das neue „Grüne Herz“ von Neuss verteilen. Wie etwa der Olivenhain als Ort der Begegnung und der Mitmachgarten, in dem gemeinsam gesät und gepflanzt wird. Einen Blick durch das Schlüsselloch der Villa Urbana bietet der Römische Garten. Denn auch die von den Römern geprägte Neusser Stadtgeschichte hat ihren Platz in dieser Landesgartenschau, die mit mehr als 2.200 Schatten spendenden Bäumen und blühenden Wiesenflächen so groß wie 18 Fußballfelder zugleich weit in die Zukunft weist. Entstanden ist ein neues Zuhause wie ein neues Ziel im Grünen. Natürlich und nachhaltig, geerdet und alltagstauglich, lebendig und lebenswert. ◀

KUNST ARBEIT

Kunstmuseen Krefeld

Wie kaum ein anderer Künstler seiner Zeit verstand es Johan Thorn Prikker (1868–1932), die Malerei mit angewandter Kunst und Architektur zu einem Gesamtkunstwerk zu vereinen. In den Niederlanden geboren, siedelte er im Alter von 36 Jahren nach Krefeld um und avancierte mit seinen Jugendstil-Motiven aus Natur, Mystik und Religion bald zu einem der prägendsten Künstler des Rheinlands. Bis heute sind die Kunstmuseen Krefeld im Besitz eines Großteils von Prikkers Oeuvre – darunter Plakate, Gemälde, zahlreiche Entwürfe für Fenster, Mosaiken, Wandbilder und Textilien sowie eine Vielzahl seiner originalen Glasfenster.

Eines der Highlights der Ausstellung „**Schöne Anarchie: Johan Thorn Prikker und seine Zeit**“, mit der das Kaiser Wilhelm Museum den Künstler erstmals seit den 1960er-Jahren mit einer großen Retrospektive würdigt, ist das monumentale Entwürfsquarell für das Mosaik „Die Nacht“ am Düsseldorfener Ehrenhof. Prikker, dessen Gesamtwerk eine Verbindung aus sozial engagierter „Kunstarbeit“ und Spiritualität, Ornament und Abstraktion darstellt, hatte es für die wegweisende Düsseldorfer Ausstellung GeSoLei (1926) entworfen. Flankiert wird die Ausstellung in Krefeld, die vom 17. Mai 2026 bis 27. Juni 2027 zu sehen ist, durch eine raumgreifende Installation der britischen Künstlerin Emma Talbot (*1969).



Johan Thorn Prikker, Heuschrecken, 1904, Aquarell und Tusche auf Karton
Kunstmuseen Krefeld, Foto: Dirk Rose

IM WALD



Gasometer, Oberhausen

Sanftes Blätterrauschen und leises Vogelgezitscher, aber auch das Heulen eines Wolfes und brummende Braunbären bestimmen aktuell die Tonlage im Gasometer Oberhausen. Denn nach den Tiefen der Weltmeere tauchen die Besuchenden in diesem Jahr in den „**Mythos Wald**“ mit all seinen rätselhaften Lebensformen ein. Preisgekrönte, emotional berührende Fotografien von winzig kleinen Insekten und riesigen Mammutbäumen zeigen bis zum 30. Dezember die gesamte Vielfalt dieses einzigartigen Ökosystems, das gleichwohl in Teilen der Welt in seiner Existenz bedroht ist. Anhand von Bildern, Filmen und Original-Exponaten dokumentiert die Ausstellung auch die Folgen von Brandrodung und intensiver Landwirtschaft.

Den Höhepunkt der bildgewaltigen Schau bildet eine spektakuläre Lichtinstallation im Luftraum des 117 Meter hohen Industriedenkmal. „Der Baum“ der österreichischen Medienkunstpioniere Ars Electronica Solutions versetzt die Besuchenden in das optisch gestaltete Wurzelwerk eines Baumes und lenkt den Blick in die hoch in den Himmel ragende Baumkrone. Zur sinnlichen Reise in die morgendlich erwachenden Wälder lädt die Klang- und Lichtinstallation „Global Sunrise“ aus den Händen der Sound- und Video-Artisten von Oceans21.

ALLES WOLLE, ODER WAS?

LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller, Euskirchen



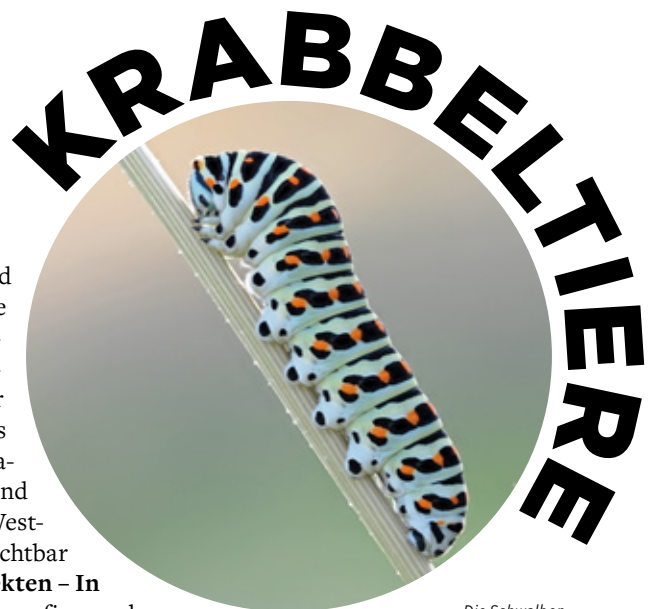
Oben: Üppiger Wollertrag, Negretti-Bock.
Abb. aus: Mentzels Schafzucht,
hg. von Ernst August Brödermann, Berlin 1892

Schaf oder Maschine? Wer gab die Richtung vor, als neue Verarbeitungstechniken und optimierte Schafzuchtungen den Konsum von Wollbekleidung zu Beginn des 19. Jahrhunderts in die Höhe schnellen ließen? Antworten auf Fragen wie diese liefert ab dem 10. Mai die Sonderausstellung „**Von der Wolle**“. Vor der historischen Kulisse der Tuchfabrik Müller in Euskirchen, deren Fabrikkosmos nahezu vollständig erhalten geblieben ist, erzählt sie „Eine Geschichte von Tieren, Maschinen und Menschen von 1800 bis heute“. Dabei zeichnet sie auch die weitere Entwicklung nach, als synthetische Fasern die reine Wolle nach und nach vom Markt verdrängten – und sie heute vor dem Hintergrund aktueller Fragen zu globalen Lieferketten und nachhaltiger Ressourcennutzung eine Art Renaissance erfährt.

Eine gute Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen, bietet der Rheinische Wollmarkt. Mehr als 100 Ausstellende bieten am 7. Juni 2026 auf dem Museums- gelände textiles Kunstgewerbe und Handwerkskunst aus unterschiedlichen Naturmaterialien an, während auf der Wiese am Schornstein verschiedene Schaf- rassen präsentiert werden und Züchtende Einblick in ihre Arbeit geben.

LWL-Museum Zeche Zollern, Dortmund

Die Schwerindustrie hat sie einst verdrängt. Doch sie sind zurückgekehrt. Unzählige, teils vom Aussterben bedrohte Insektenarten haben sich auf den Industriebrachen des Landes ihren Lebensraum zurückerobert und geben einen faszinierenden Einblick in die Schönheit und Vielfalt der Natur zu unseren Füßen. Ganz nah sind Ute Matzkows und Klaus Rieboldt den filigranen Lebewesen gekommen. Mit der Kamera haben sie die kleinen Käfer, Schmetterlinge, Bienen und Raupen rund um die LWL-Museen für Industriekultur in Westfalen aufgespürt und ihren beeindruckenden Mikrokosmos sichtbar gemacht. So entstand die Wanderausstellung „**IndustrieInsekten – In einem unbekanntem Land**“, die mit 150 großformatigen Fotografien noch bis zum 1. November Station auf Zeche Zollern in Dortmund macht.



Die Schwalben-
schwanz-Raupe hat Ute
Matzkows auf dem Areal
der Zeche Zollern
fotografiert.



25 JAHRE WELTERBE

Auf Zollverein führt Kumpel Horst Rudnik vom Gestern ins Morgen

„Welterbe, das war mir damals wurscht!“ Als die UNESCO die Zeche und Kokerei Zollverein in Essen vor 25 Jahren in die Liste der weltweit bedeutendsten Denkmäler aufnahm, war das für Horst Rudnik allenfalls eine Randnotiz. Heute ist der ehemalige Bergmann sichtlich stolz, Teil dieses Welterbes zu sein. Denn seit 2018 führt der 63-Jährige Gäste über das Zechengelände, auf dem er selbst vor fast fünf Jahrzehnten seine Ausbildung gemacht hat und es, wie er sagt, „jederzeit wieder tun würde“.

Begeisterung schwingt mit und seine Augen glänzen, wenn Horst Rudnik von seiner Arbeit erzählt. Von den Anfängen als einfacher Bergmann, „der die Welt noch nicht kannte“. Und von seinem Aufstieg bis zum Reviersteiger, „dem man zugetraut hat, Verantwortung zu übernehmen“. Dass Teamarbeit unter Tage oberstes Gebot war. Und wie gern er den Gästen von all dem berichtet, wenn er sie mit einem herzlichen „Glück auf!“ auf Zollverein begrüßt.

22.000 Tonnen Kohle wurden hier, auf Schacht XII, jeden Tag gefördert. Bis 1993 Schicht im Schacht war und 15 Jahre später das Ende des Steinkohlebergbaus in Deutschland endgültig besiegelt wurde. Damals habe er schon „ein paar Tränen vergossen“, erinnert sich Horst Rudnik wehmütig und in unverkennbarem Ruhrpott-Dialekt. Doch umso mehr freue es ihn, dass er mit „der alten Zeit dazu beitragen kann, die neue Zeit mitzugestalten“. Denn



das UNESCO-Welterbe Zollverein versteht sich als Symbol des Wandels und Ort der Zukunft, in dem auch neue Technologien und vor allem die Natur ihren Platz haben. Und auch der „Ruhrkohlen-Opa“, wie sie den 63-jährigen Rudnik liebevoll nennen, trägt seinen Teil dazu bei. Unter anderem gibt es den Mann mit dem blau-weiß gestreiften Pütthemd und der weißen Bergmanns-Jacke demnächst als Avatar, der die Besuchenden in Dutzenden Sprachen virtuell durch die Geschichte der einst größten Steinkohlenzeche der Welt begleitet wird.

Vor allem aber freut sich der Kumpel auf viele neugierige Gäste, die ihn im Jubiläumsjahr ganz real an seinem alten und neuen Arbeitsplatz besuchen und ab Juni dann auch einen Blick in das neue Welterbeforum werfen können. ◀



VERY BRITISH

Schloss Dyck, Jüchen

Aus Gartenlust werden Garden Days: Die berühmten Flower Shows und Botanischen Gärten Großbritanniens stehen in diesem Jahr Pate für die traditionelle Saisonöffnung auf **Schloss Dyck** in Jüchen. An Pfingsten wird eine der schönsten Gartenanlagen des Landes zum Ort für Inspiration für alle, die sich an natürlicher Landschaftskunst erfreuen oder Anregungen für die eigene grüne Oase holen wollen. Zahlreiche Ausstellende verteilen sich vom 23. bis 25. Mai mit ausgesuchten Produkten und Beratungsangeboten zum Thema Garten rund um das auf vier Inseln erbaute Wasserschloss.

Das Spektrum reicht vom Saatgut über seltene Pflanzen bis hin zu stilvollen Designmöbeln und Dekorationen für Terrasse und Garten. Zum Verweilen zwischen uraltem Baumbestand, Wiesen, Sträuchern und blühenden Beeten laden nicht nur während der Garden Days im Frühling Liegestühle und Hängematten im Park ein. So auch im August, wenn der zweite Höhepunkt des Jahres ansteht: der Schlosssommer mit jeder Menge Live-Musik und Kulinarik unter freiem Himmel.

BEGEGNUNGEN MIT UND OHNE Worte

Museum Insel Hombroich, Neuss

Kunst ist im Museum Insel Hombroich allgegenwärtig. Jedoch begegnen ihr die Besuchenden eher zufällig – inmitten einer idyllischen Auenlandschaft, die sie dazu auffordert, sich ganz und gar dem eigenen Sehen, Fühlen und Erleben hinzugeben. Ähnlich erging es vor genau 40 Jahren dem Sammler Karl-Heinrich Müller, als er den abgeschiedenen Ort am Rande von Neuss entdeckte und hier das **Museum Insel Hombroich** gründete. Seit nunmehr 30 Jahren kümmert sich die gleichnamige Stiftung um den Bestand und die Fortentwicklung dieses besonderen Kultur- und Naturraums, zu dem auch eine ehemalige NATO-Raketstation gehört.



Als klassische Ausstellungshäuser dienen lediglich elf begehbare Skulpturen von Erwin Heerich, die sich über die Landschaft verteilen, sowie auf der Raketenstation der Siza-Pavillon und die Räume für Fotografie. Hineinspazieren sollten Kunstfans in der Nachbarschaft in die Langen Foundation oder in die Skulpturenhalle des Künstlers Thomas Schütte. Alle anderen Kunst-Begegnungen ergeben sich im Kulturraum Hombroich sozusagen beim Wandeln unter freiem Himmel. Spannende Begegnungen mit und ohne Worte stehen auch im Mittelpunkt des großen Jubiläumswochenendes Mitte Juni, das mit verschiedenen Veranstaltungen auf dem gesamten Gelände aufwartet.

FEIER EINES WELTBERÜHMTEN WAHRZEICHENS

Wuppertal

Mit 125 Jahren ist sie wahrlich nicht mehr die Jüngste. Aber noch immer ist die **Wuppertaler Schwebebahn** einzigartig und lockt Reisende aus aller Welt in die aufstrebende Stadt im Bergischen Land. Ein Grund zum Feiern ist in diesem Jahr der besondere Geburtstag des Fortbewegungsmittels, das seit einiger Zeit sogar sein eigenes Museum hat. Das Schwebedrom an der Schwebebahnhaltestelle Werther Brücke bietet eine teils virtuelle Erlebniswelt rund um das Meisterwerk der Ingenieurskunst. Draußen ist der Zustand des Schwebens dann ganz real zu erleben. Auf der Fahrt zwischen den Endhaltestellen Oberbarmen und Vohwinkel blicken die Fahrgäste zudem von oben auf eine Stadt, die auch am Boden in Bewegung ist und auf besondere Weise immer schon Innovationsgeist, Technikgeschichte und urbane Identität miteinander verbunden hat.





FESTSAAL DER ARBEIT

Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck

Außen Historismus, innen Jugendstil: Der königlich-preußische Staat ließ Anfang des 20. Jahrhunderts keinen Zweifel daran, wer auf der **Zeche Zweckel** in Gladbeck das Sagen hatte. Bereits ein Jahr, nachdem auf dem Grubenfeld mit den Arbeiten zum Abteufen des ersten Schachtes begonnen worden war, ließ er 1909 die imposante „Elektrische Centrale“ errichten. Einen wahren Festsaal der Arbeit, ausgestattet mit aufwändigen Wandmalereien und Ornamenten sowie einer repräsentativen Jugendstil-Empore.

Von hier haben Besuchende heute den besten Blick, wenn das Industriedenkmal im Rahmen der Ruhrtriennale und anderen kulturellen Veranstaltungen zum Konzertsaal wird. Denn ebenso wie die einzigartigen Strebengerüste über den Schächten 1 und 2, die zu den ältesten im Ruhrgebiet gehören, wurde auch die Maschinenhalle nach der endgültig letzten Schicht im Jahr 1963 vor dem Abriss gerettet und unter Denkmalschutz gestellt. Besichtigt werden können Gerüst und Maschinenhalle bei unterschiedlichen Führungen der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur sowie bei der „Extraschicht“, die am 27. Juni ins Ruhrgebiet einlädt.

KUNST UND KIRCHE



Essen

St. Gertrud heißt jetzt TRUDI. Nachdem in der Kirche 2025 der letzte Gottesdienst gefeiert wurde, bildet der neugotische Bau heute den Mittelpunkt des Kreativ Campus Essen City.Nord. Unter anderem sind 400 internationale Studierende in die Kreativ-Kathedrale sowie ins ehemalige Pfarrhaus, einen früheren Kindergarten und ein leerstehendes Geschäftsgebäude eingezogen. Es gibt Ateliers, Studios, FabLabs und Werkstätten sowie regelmäßig Theateraufführungen und andere kulturelle Veranstaltungen. TRUDI ist ein Ort der Begegnung für die Nachbarschaft, die gesamte Stadt und das ganze Land. Viele internationale Gäste werden in diesem Sommer in dem Viertel erwartet. Dann nämlich ist Essen – neben Duisburg, Gelsenkirchen und Bochum – Gastgeber der **Manifesta 16 Ruhr**.

Zwölf leerstehende Nachkriegskirchen sind vom 21. Juni bis 4. Oktober 2026 Schauplatz der nomadisch durch Europa wandernden Biennale, die mit Workshops und Projekten, Musik, Literatur und Gesprächsrunden Impulse für gesellschaftliches Engagement und positive Veränderungen durch Inklusion und Teilhabe setzen will. Im Mittelpunkt der diesjährigen Ruhrgebiets-Ausgabe steht der historische, architektonische und soziale Wiederaufbau in der Region seit der Nachkriegszeit.

DIE PRACHT DER Renaissance



Minden

Reich verzierte Giebel und kunstvoll gestaltete Portale, Wappen und Inschriften: Bis heute zeugen in der Innenstadt von Minden prächtige Sandsteinfassaden vom Wohlstand und Selbstbewusstsein der Bürger im 16. Jahrhundert. Einige der schönsten Gebäude, wie etwa Haus Hagemeyer sowie die Häuser des Mindener Museums, bekommen Gäste bei der Stadtführung

„Weserrenaissance – Architektonische Blütezeit in Minden“

zu sehen. Gästeführer Hans-Jürgen Amtage begleitet die Teilnehmenden eine Stunde lang durch die Stadt am Fuße des Kaiser-Wilhelm-Denkmal und berichtet beim Rundgang entlang der bedeutenden Bauwerke von den Ereignissen zwischen Mittelalter und Neuzeit am Ufer der Weser. Hier laden zahlreiche Biergärten mit Blick auf den Fluss, die ehemaligen eng an eng stehenden Fischerhäuser und das größte Wasserstraßenkreuz der Welt zum weiteren Verweilen in der geschichtsträchtigen Stadt am Wiehengebirge ein.

Woher KOMMEN WIR?

Neanderthal Museum, Mettmann

Migration bewegt die Menschen. In aktuellen Debatten ebenso wie vor Millionen Jahren. Denn weltweite Wanderbewegungen sind kein neuzeitliches Phänomen, sondern reichen zurück bis zu den Anfängen der Menschheitsgeschichte. Als es weder Grenzen, Staaten noch Nationen gab. Das belegen archäologische Funde und wissenschaftliche Erkenntnisse, die die Grundlage der interaktiven Ausstellung „**Zwei Millionen Jahre Migration**“ bilden. Diese stellt im Neanderthal Museum in Mettmann noch bis zum 1. November die Frage, woher wir eigentlich kommen, und lädt zu bewegten Begegnungen mit unseren Vorfahren in Afrika und anderen Kontinenten ein. So prägten beispielsweise eurasische Steppennomaden vor gut 5.000 Jahren das Erbgut der heutigen Europäer. Sowohl in der Ausstellung als auch in zahlreichen Begleitangeboten nimmt das Museum die Ursachen, Wege und Folgen menschlicher Mobilität in den Blick und fragt auch, welche Rolle der Klimawandel und andere Krisen dabei spielten und spielen.



MÜLL- TRANSPORTE

Museum Ostwall im Dortmunder U

Mikroplastik im Meer und tonnenweise Elektroschrott durch gebrauchte Smartphones: Müll ist weltweit ein Problem. Seit Jahrzehnten schon beschäftigt sich auch die Kunst mit den teils dramatischen Folgen einer globalisierten Konsumgesellschaft, in der Abfall sich als Ausdruck von Macht erweist und ökologische Schäden anrichtet. Rund 50 künstlerische Positionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert zeigt das Museum Ostwall im Dortmunder U noch bis zum 26. Juli. „**Müll. Eine Ausstellung über die globalen Wege des Abfalls**“ bringt Arbeiten wie die von HA Schult, dessen Aktion „Situation Schackstraße“ 1969 für Furore sorgte, mit der internationalen Gegenwartskunst zusammen. Unter anderem thematisieren Installationen, Grafiken und Medienkunstwerke die toxische Geschichte der Bitterfelder Deponie (Anna Zett, Freiheit 3) oder den Kreislauf gebrauchter Elektrogeräte zwischen Europa und Afrika (Karimah Ashadus, Brown Goods). Unbehagen löst die zentrale Installation „Los de arriba y los de abajo“ (2015) von Kader Attia bei den Besuchenden aus. Denn nur ein Drahtgeflecht trennt sie vom Abfall über ihren Köpfen – so wie aktuell in Hebron, wo sich die palästinensische Bevölkerung mit Netzen vor dem Müll aus den höher gelegenen israelischen Siedlungen schützt.



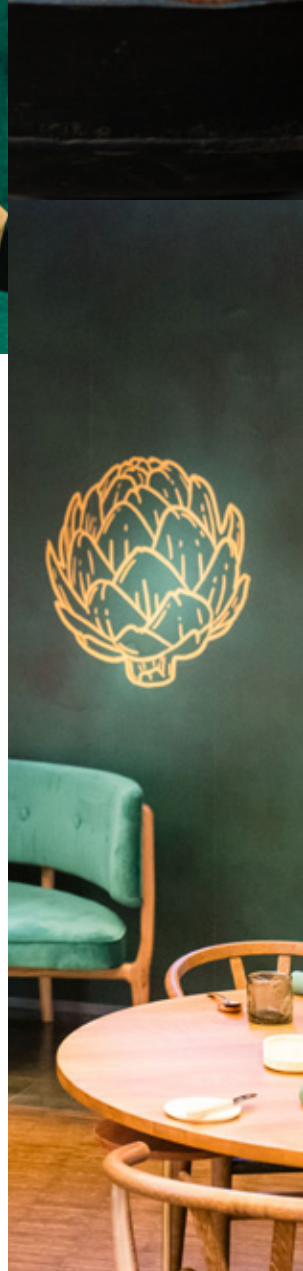
EIN BREITONE IN MÜNSTER

ZU
GAST BEI
STERNEKOCH
FRÉDÉRIC
MOREL

Es war wie so oft die Liebe, die Frédéric Morel nach Westfalen verschlagen hat. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth, einer „Ur-Münsteranerin“, betreibt der gebürtige Franzose seit 2019 am Fuße der Kirche St. Lamberti in Münster das Restaurant Cœur D'Artichaut. Zwei Michelin-Sterne hat sich der 38-Jährige seither erkocht – mit einer Küche, die er selbst als „sehr persönlich“ beschreibt. Denn alles, was der Mann von der Atlantikküste in seinem Casual Fine Dining Lokal kreiert und serviert, ist „mit Kindheitserinnerungen verbunden“. Manchmal auch unbewusst. „Dann frage ich mich selbst, ob das früher auch so gut geschmeckt hat“, sagt Morel mit einem charmannten, leicht französischen Akzent und leiser Selbstironie. Vielleicht liegt's ja an der Butter ...

Auf dem Teller muss alles stimmen

Die Menükarte im Cœur D'Artichaut, die sich Gäste als Souvenir gern vom Chef signieren lassen, wechselt monatlich. Stets darauf zu finden sind Fisch in allen Variationen – und Algen. Wie es sich für einen Spitzenkoch gehört, der am





*„Cœur
D'Artichaut
bezeichnet
das Herz
eines
Menschen,
das sich
immer
wieder neu
verliebt.“*

Meer aufgewachsen ist und der die raue Schönheit seiner Heimat manchmal auch ein bisschen vermisst. Dass er dennoch längst in Münster angekommen ist, beweist nicht nur die Liebe zu seiner Frau und den beiden gemeinsamen Söhnen. Auch kommt in seinem Restaurant schonmal Grünkohl auf den Tisch. „Aber nicht als totgekochte Masse“, platzt es spontan aus Frédéric Morel heraus. Und sein breites Lächeln darf wohl als direkte Entschuldigung an alle Westfalen verstanden werden. Denn in Wahrheit mag der Mann mit den rötlichen Haaren und dem Bart die Menschen hier. Vielleicht, weil sie ihm ein wenig ähnlich sind, wie er glaubt. Erst mal abwartend – und womöglich auch ein bisschen stur. Seine eigene Sturheit, die man auch Leidenschaft nennen könnte, hat sich jedenfalls ausgezahlt. Auch wenn es anfangs nicht unbedingt danach aussah. Denn als die Pläne von Elisabeth und Frédéric Morel konkret wurden, in Münster ein Fine Dining Restaurant zu eröffnen, wie sie es unter anderem aus Kopenhagen kannten, „haben uns viele abgeraten“. Nach dem Motto: Das klappt hier nie. Doch das Konzept, das einerseits sehr hochwertige Gastlichkeit vorsieht und andererseits nicht den traditionellen Vorstellungen von weißen Tischdecken und Kellnern im Livree entspricht, sondern vor allem Spaß machen soll, ging auf. Denn Morels Anspruch ist es, immer einen „runden Teller“ zu servieren, auf dem alles passt. Die Produkte und ihre Aromen, die er ihnen entlockt und die in der Kombination stimmen müssen. Und jenseits vom Tellerrand sollen sich die Gäste wohlfühlen. Um beides auf so hohem Niveau zu gewährleisten, reiche es nicht mehr, einfach nur gut zu sein, erklärt Elisabeth Morel, die sich als Geschäftsführerin um alles Organisatorische und den herzlichen Service kümmert: „Das hier ist unser Leben. Und Fred kocht einfach verdammt gut.“

Sich immer neu verlieben

Die Lebensmittel, die der 2-Sterne-Koch und sein Team in der offenen Küche live vor den knapp 30 Gästen zubereiten, stammen wenn möglich aus der Region. Viele Zutaten, wie etwa Schlehen, Bärlauch, Pimpinelle oder Löwenzahn, sammelt Frédéric Morel auch selbst. Beim Familienausflug auf den Feldern und Wiesen rund um Münster. Fertig angerichtet, bringen er und die anderen Köche die Teller selbst zum Gast. Denn jeder Tisch sei ein „Chefs Table“, so Morel. Und

der direkte Kontakt sei ebenso wichtig wie die familiäre Atmosphäre, die das deutsch-französische Paar im Gasträum oder auf der lauschigen Außenterrasse nahe dem Prinzipalmarkt schaffen will. Schließlich wachsen auch die beiden Kinder hier auf, spielen am Nachmittag zwischen Tischen, Tresen und Küche und sind Teil eines eingespielten elfköpfigen Teams. Auch das macht, neben Morels steter Weiterentwicklung der eigenen Kochkunst, den Erfolg des Sternereaurants aus. Und dafür steht auch der Name: Cœur D'Artichaut, das Herz der Artischocke. In seiner bretonischen Heimat, erklärt Morel, bezeichne das einen Menschen, der „sich immer wieder neu verliebt“.



*„Chefs Table: Jeder
Koch bringt seinen Teller
selbst zum Gast.“*

Jede Küche, die von Herzen kommt, ist lecker

Zahlreiche Gäste verlieben sich regelmäßig und kommen immer wieder nach Münster, um sich die bretonisch-kreolischen Aromen mit einer leicht westfälischen Note auf der Zunge zergehen zu lassen. Wie die einheimische Elisabeth weiß, sind unter ihren Gästen aber auch viele Menschen, „die beispielsweise mal in Münster studiert haben und für einen besonderen Anlass oder ein Wochenende hierher zurückkehren, um sich etwas ganz Besonders zu gönnen.“ Und wenn die Familie Morel selbst mal nicht Gastgeber, sondern Gast ist? Da müssen beide lachen. „Es gibt tatsächlich noch Leute, die für uns kochen“, sagt Elisabeth. Und Frédéric fügt hinzu: „Ich bin der einfachste Gast der Welt. Denn jede Küche, die von Herzen gemacht ist, ist lecker.“ Und wenn's mal gar nicht schmeckt. Butter hilft immer. La beurre, c'est la vie. ◀



SUMMERTI

In der Winterzeit können wir nächtelang nur träumen – von den traumhaften Nächten im Sommer. Aber bald ist es wieder so weit: **die Festival-Saison beginnt.** Mit ausgelassener Partystimmung, unvergesslichen Performances und absoluten Meisterleistungen an den Instrumenten. Hier ist die freie Auswahl für ein unvergessliches Sommererlebnis

1. SUMMERWINDS FESTIVAL MÜNSTERLAND, 19. JUNI–30. AUGUST

Der diesjährige Blockbuster ist die Blockflöte. Das europaweit einzige Festival mit Holzblasinstrumenten im Fokus widmet ihr einen eigenen Tag. Welchen Klangzauber Oboe, Klarinette, Saxofon, Fagott oder Flöte erzeugen, ist in zahlreichen Konzerten zu hören. In Schlössern, Kirchen und Museen erklingen Werke vieler Epochen.

2. VAINSTREAM ROCKFEST MÜNSTER, 26./27. JUNI

Früher gaben die Skateboards den Ton an, heute sind es Gitarre und Schlagzeug. Denn aus der ehemaligen WM der Skater ist 2006 das Musikfestival hervorgegangen, das jährlich bis zu 18.000 Fans auf das Harwerkamp-Gelände lockt. 2026 kehren zehn Skater-Legenden zurück – und batteln sich bei den Monster Masterships zu Metal, Punk, Hardcore und Hip-Hop.

3. FRIEDAS TANZTEE TEUTOBURGER WALD, 19./20. JUNI

Schwofen war gestern: Zu 90er-Hits, Festival-Hymnen und absoluten Klassikern wird beim Tanztee im Gartenschauпарк in Rietberg ausgelassen getanzt und laut mitgesungen. Legendar ist der umgebante Linienbus, der als eine von drei Bühnen dient und das Festivalmotto verkörpert: „Musik verbindet uns.“

4. WEGE DURCH DAS LAND TEUTOBURGER WALD, (MAI BIS JULI)

30 Veranstaltungen, 30 Orte, 30 Premieren: Auf Schlösser, Deelen, Museen und Industriehallen verteilen sich die Festival-Beiträge, die Musik und Literatur verbinden – und die stets einen Bezug zum Aufführungsort haben. Besonders traumhaft ist das Landerlebnis mit den renommierten Theater-, Literatur- und Musikschaffenden unter freiem Himmel.

5. BIGGESEE OPEN AIR SAUERLAND, 3.–7. JUNI

Rap und Pop, Mallorca und Mickie Krause: Fünf Tage lang bebt das Seeufer, wenn so unterschiedliche Musiker wie Rapper Sido, das schwedische Pop-Duo Roxette und mit Andrea Berg Deutschlands erfolgreichste Schlagersängerin in Olpe die Bühne betreten. Feierlaune mit Blick aufs Wasser garantiert.



ME



3

4



6. MUSIKFESTWOCHE BAD BERLEBURG SIEGEN-WITTGENSTEIN

6.–12. JULI

Zu Gast bei Ihrer Königlichen Hoheit: Unter der Schirmherrschaft von Prinzessin Benedikte zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Tante des dänischen Königs, steht die Reihe von Kammerkonzerten und Klavierabenden. Renommierte Künstlerinnen und Künstler folgen 2026 zum 53. Mal ihrer Einladung auf Schloss Berleburg.

7. SUMMERJAM KÖLN, 3.–7. JULI

Fünf Tage lang herrscht am Fühlinger See in Köln Partystimmung. Reggae, Dancehall und Hip-Hop sorgen für das Gefühl von Freiheit, Lebenslust und harmonischem Miteinander. Denn das Festival auf der Insel, das vor 30 Jahren startete, setzt in bester Urlaubsstimmung bewusst ein Zeichen für Diversität und Nachhaltigkeit.

8. BEETHOVENFEST BONN, 3. SEPTEMBER – 3. OKTOBER

Klassik, neu interpretiert: Alljährlich vereint sich die Bundesstadt vor Beethoven und gibt ihrem berühmtesten Sohn zu Ehren ein vierwöchiges Fest mit rund 80 Konzerten. Große internationale Orchester, Ensembles und Solisten nähern sich über die Stadt verteilt dem Komponisten und holen ihn so in die Gegenwart.

9. KUNST!RASEN BONN, 3. JULI – 29. AUGUST

Heute Kölsch-Pop, morgen Schlager, übermorgen Metal: Am Rheinufer geht sprichwörtlich die Post ab. Denn im Schatten des Posttowers geben sich Musikgrößen nahezu aller Genres die Ehre – von Marillion über Brings bis Roland Kaiser. Das Beethoven Orchester Bonn lädt gutgelaunt zum Klassik!Picknick.

10. HAYDN FESTIVAL RHEIN-ERFT-KREIS, 1. MAI – 26. JULI

Einen atemberaubenderen Rahmen für seine Musik hätte sich Joseph Haydn nicht wünschen können. Das barocke Prunktreppenhaus des UNESCO-Welterbes Schloss Augustusburg in Brühl bildet die Kulisse für die Klänge des Wiener Klassikers. 2026 startet die Konzertreihe mit der Schöpfung: „Es werde Licht!“

11. SPANNUNGEN HEIMBACH

EIFEL, 14.–21. JUNI

Achtung, Aufnahme! Sämtliche Konzerte des charmanten Kammermusik-Festivals werden aufgezeichnet und sind irgendwann bundesweit im Radio zu hören. Live ist der Kunstgenuss aber viel schöner. Zumal die hochklassigen Musikerinnen und Musiker in einem der schönsten Wasserkraftwerke Deutschlands auftreten.

12. ASPHALT FESTIVAL DÜSSELDORF

15. JULI – 2. AUGUST

Beim Sommerfestival der Künste wird die ganze Stadt zur Bühne. Selbst vor Büros und Privaträumen schrecken die Macher nicht zurück und zeigen Schauspiel, Musik, Tanz, Literatur und Performance an Orten, wo man sie nicht erwartet. Schließlich ist Kunst für alle da!

13. PAROOKAVILLE NIEDERRHEIN, 17.–19. JULI

Drei Tage im Jahr wächst NRW um eine Großstadt mit mehr als 200.000 Einwohnenden: Denn Deutschlands größtes Elektronik-Festival ist mehr als nur Musik. Es ist eine imaginäre Stadt aus spektakulärer Show, Spaß, Lebensgefühl und echter Nachbarschaft. Top-Acts wie Felix Jaehn, Scooter und Alle Farben rocken die neun Bühnen auf dem Flughafengelände in Weeze.

14. RUHRTRIENNALE RUHRGEBIET

20. AUGUST – 20. SEPTEMBER

Das Montanzetialter bereitet die Bühne für eines der hochkarätigsten Festivals der Künste in Europa. Wo einst Kohle gefördert oder Stahl gekocht wurde, entsteht im Spätsommer die beeindruckende Kulisse für Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance und Bildende Kunst. Highlight 2026 ist die neueste Arbeit von Performance-Ikone Marina Abramović.

15. KLAVIERFESTIVAL RUHR

RUHRGEBIET, 7. MAI – 21. JULI

„Es ist die beste Klavierparty überhaupt.“ Igor Levit muss es wissen. Der deutsche Klavierkünstler und viele andere Stars der Szene kommen jedes Jahr gern ins Ruhrgebiet, um in Konzertsälen, Industriedenkmälern und Museen ihre Kunst zu präsentieren. Die Bandbreite reicht 2026 von Héléne Grimaud bis Helge Schneider.



Festival im Ruhrgebiet



EINATMEN DURCHATMEN

Süntelbuche im Naturschutzgebiet
Seidenbachtal bei Blankenheim



RADTOUR DE KULTUR AM NIEDERRHEIN

Radfahren ist die wohl schönste Art, die abwechslungsreiche Natur und kulturellen Schätze am Niederrhein zu entdecken und mit spannenden Erlebnissen zu kombinieren. Themenrouten wie die „Via Romana“ oder „Beuys & Bike“ verbinden reiche Geschichte, Kunst und Kultur perfekt. Kurz: Kultur per Fahrrad.

AUF DEN SPUREN DER RÖMER

Eine Reise durch 2.000 Jahre Geschichte erwartet die Besucher. Die Radwanderroute „Via Romana“ zwischen Xanten und Nimwegen bietet viele Sehenswürdigkeiten. Der LVR-Archäologische Park Xanten mit Römermuseum informiert über die Spuren der Römer am Niederrhein und verspricht eine abwechslungsreiche Zeitreise für Jung und Alt. Wer Heldengeschichten liebt, besucht das SiegfriedMuseum Xanten in der Altstadt mit ihren hübschen Gassen und weiteren Attraktionen.

KUNSTVOLLE FAHRRAD-TOUR

Joseph Beuys hat nicht nur die Kunstwelt in Bewegung versetzt, sondern auch Radfahrer am Niederrhein. Erlebbar werden die vielen Spuren, die der Künstler in der Region hinterlassen hat, auf der „Beuys & Bike Route“. Auf der gut 300 Kilometer langen Tour radeln Sie begleitet von Beuys' Motto, dass „jeder Mensch ein Künstler ist“. Sie führt entlang der Städte Kleve und Xanten über den Kreis Viersen bis nach Düsseldorf und Leverkusen – alles Orte, die in Beuys' Leben und Wirken eine prägende Rolle gespielt haben. Beeindruckende Kunstorte, historische Ortskerne und ursprüngliche Auenlandschaften: Jede Stadt bietet besondere Ausstellungen und Aktionen. Für Beuys-Kenner ist ein Abstecher nach Moyland natürlich ein Muss. Das dortige Wasserschloss beheimatet die weltweit größte Beuys-Sammlung, das Joseph Beuys Archiv und die größte Kunstbibliothek am Niederrhein.

EINE BESONDERE BILDERREISE

Tim Berresheim ist ein führender zeitgenössischer deutscher Künstler und Pionier der computerunterstützten Kunst, der für seine „digitale Archäologie“ und Ausstellungen wie „Neue alte Welt“ bekannt ist. 14 Stationen seiner faszinierenden Kunst, die digitale Technologien mit traditioneller Malerei und Fotografie verbindet, reihen sich auf der Bilderreise per Bike (ca. 90 km) im Heinsberger Land aneinander. Modernste Technologie und Umwelt verschmelzen hier zu „Augmented Reality Kunstwerken“, die mit einer kostenlosen App erleb- und begehbar werden.

NIEDERRHEINCARD FÜR BEKANNTE HIGHLIGHTS UND GEHEIMTIPPS

Auf der „Tour de Kultur“ lassen sich die schönsten Seiten des Niederrheins mit der neuen „NiederrheinCard“ entdecken. Sie ist die Eintrittskarte zu zahlreichen Freizeit-, Kultur- und Genussangeboten der Region und als 4-Tageskarte für einen Kurztrip oder als Jahreskarte digital erhältlich. Am besten gleich per App. ◀

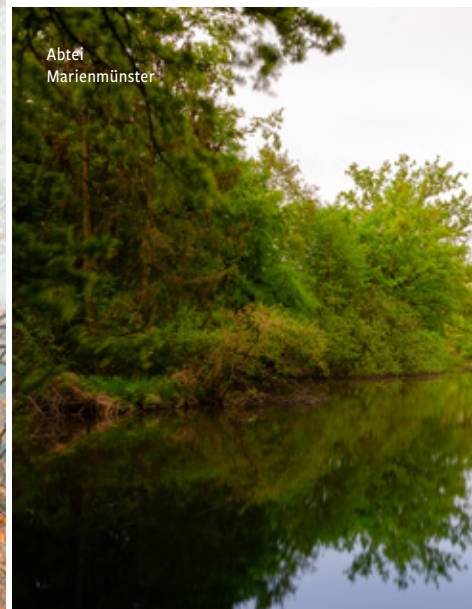
NIEDERRHEIN

SO GUT. SO WEIT.

Niederrhein Tourismus GmbH | Willy-Brandt-Ring 13 | 41747 Viersen
Tel: 02162 817903 | info@niederrhein-tourismus.de
www.niederrhein-tourismus.de



Schloss Moyland



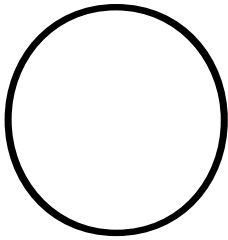
R U H E P

Es ist mal wieder an der Zeit, an sich selbst zu denken. An das eigene Wohlbefinden.

Die wohl schönste Kulisse, um einfach mal raus und zur Ruhe zu kommen sowie tief durchzuatmen, bietet die Natur. Bei einer Wanderung oder Pilgertour durch die abwechslungsreiche Landschaft von NRW entspannen Körper und Geist wie von selbst. Ganz nebenbei gibt es unterwegs viele kulturelle Schätze zu entdecken.

Mal heißt es Schwung nehmen, mal vorbeugen oder sich etwas zutrauen. Rund um Bad Lippspringe sind es knapp fünf Kilometer zu mehr Gelassenheit, und in Nieheim stehen die eigenen Stärken im Vordergrund.

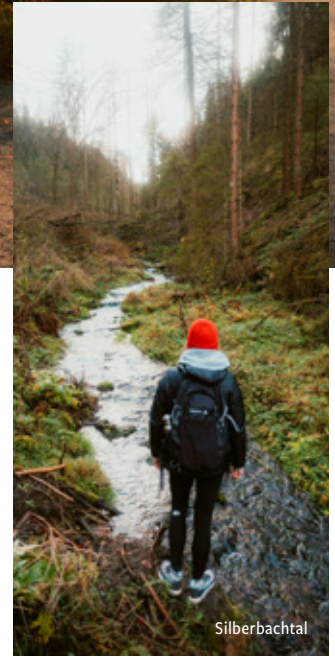
In der Urlaubsregion Teutoburger Wald ist wie so oft der Weg das Ziel. Denn die dortige VitalWanderWelt rückt die Gesundheit der Wandernden in den Mittelpunkt und leitet sie ganz nebenbei an, mit einfachen Übungen zur Ruhe zu kommen, neue Energie zu tanken oder die Wahrnehmung zu schärfen. So bieten sich auf den unterschiedlich langen Strecken immer neue Aussichten – sowohl auf die Landschaft als auch auf sich selbst. Drei Natur-Hörstationen laden beispielsweise bei der Tour rund um Bad Holzhausen im Wiehengebirge dazu ein, die Stille des Waldes auf sich wirken zu lassen und (wieder) „richtiges“ Hören zu lernen, während beim Spaziergang in Bad Oeynhausen sanft das Herz trainiert wird.



HIMMLISCHE GÄRTEN

Andere Orte in der beliebten Region locken mit zahlreichen Klöstern wie der Abtei Marienmünster. An der fast vollständig erhaltenen Barockanlage der ehemaligen Benediktinerabtei startet die Kloster-Garten-Route, eine rund 315 Kilometer lange Route für Pilgernde auf dem Rad. Sie verbindet die „himmlischen Gärten“ im Kreis Höxter miteinander, die einst nur dem Konvent vorbehalten waren und in denen die Geistlichen neben Heilkräutern und Gemüse auch exotische Gewächse anpflanzten. Heute stehen die blühenden Gärten hinter Klostermauern sowie andere, vom Wissen der Mönche inspirierte Parks auch ganz weltlichen Wandernden und Radfahrenden für einen besinnlichen Spaziergang offen. Eine der schönsten Klosteranlagen direkt an der Strecke ist Schloss Corvey, dessen karolingisches Westwerk zu den ältesten erhaltenen Bauwerken Westfalens und zum Welterbe der UNESCO gehört.

Darüber hinaus führt die Tour durch Bad Driburg, eines von zahlreichen Heilbädern in der Region, die für ihre natürlichen Heilmittel weit über das Land hinaus bekannt sind. In Bad Driburg ist es das Moor, das seine vitalisierende Kraft bei einem Bad in dem „schwarzen Gold“ entfaltet. Derweil in Bad Salzuflen die Sole für eine frische Brise sorgt, wie man sie sonst nur am Meer erwartet. Besonders imposant sind die großen Gradierwerke am Kurpark, an deren Wänden täglich bis zu 600.000 Liter feine Sole herabrieseln. Jeder Atemzug hier erfrischt, belebt und macht den Kopf wieder frei – für das eigene Wohlbefinden. ◀



Silberbachtal

KEVELAER WALLFAHREN UND WOHLFÜHLEN

Feiner Nebel liegt auch über Kevelaer am Niederrhein. Das zwölf Meter hohe Gradierwerk im dortigen Solegarten St. Jakob ist begehbar und damit bundesweit einzigartig. Besonders beeindruckend ist die Außenansicht des großen Freiluft-Inhalatoriums. Denn als Reminiszenz an den Wallfahrtsort wurde es in Form einer Jakobsmuschel gestaltet und lenkt schon von Weitem die Blicke der Ankommenden auf sich. Zum Verweilen und tief Durchatmen laden Ruhenischen im Innern des Gradierwerks sowie zahlreiche Bänke und Liegestühle im Freien ein. Außerdem gibt es im Solegarten des anerkannten Kurortes Kneipp-Anlagen und einen Trinkbrunnen.



100-Schlösser-Route,
Schloss Nordkirchen



DAS GUTE LEBEN IM MÜNSTERLAND



Kurparkliege,
Lippstadt



Friedensroute
Münster



Grenzgängerroute,
Borgholzhausen



Sandsteinroute
Ludgerus Dom, Billerbeck



Feinbrennerei Sasse,
Münsterland

– MIT DEM RAD

Radfahren im Münsterland: Das steht für Genuss und Erholung. Ländliche Idylle, charmante Städte und geschichtsträchtige Orte machen jede Tour zu einem besonderen Erlebnis. So wird die 100-Schlösser-Route nicht ohne Grund als Königin der Radrouten bezeichnet, die sich entlang von Schlössern, Burgen und Herrenhäusern durch die gesamte Region schlängelt. Doch wer auf einer von mehr als 200 Rund- und Premiumrouten in den herrlichen Park-, Wiesen- und Flusslandschaften unterwegs ist, folgt auch den Spuren von Schmugglern und Friedensreitern. Darüber hinaus lernen Radfahrende die sagemuwobene Schönheit des feinkörnigen Baumberger Sandsteins kennen und können sich nach der Tour einen erlesenen „Grappa des Münsterlandes“ oder einen erfrischenden Spaziergang auf dem Nebelweg gönnen.

Zurück in die Zeit des Westfälischen Friedens führt die Friedensroute. Sie verbindet die Städte Münster und Osnabrück und führt entlang der Reiterpfade, auf denen einst berittene Kuriere unterwegs waren, um im Dreißigjährigen Krieg friedensstiftende Botschaften zu überbringen. Zahlreiche Zeugnisse aus jener Zeit lassen sich bis heute entlang der 160 Kilometer langen, modern ausgebauten Strecke entdecken, die neben landschaftlicher Vielfalt auch kulturelle Erlebnisse bietet. Mehr über die Ereignisse im 17. Jahrhundert, als hier Weltgeschichte geschrieben wurde, erfahren die Radfahrenden an zwölf Hörstationen.

Etwas anderes als Frieden hatten die Menschen im Sinn, die der Grenzgängeroute Teuto-Ems ihren Namen gaben. Die 148 Kilometer lange, mehrfach als ADFC-Qualitätsradroute ausgezeichnete Route folgt den Spuren der Schmuggler, die im 18. Jahrhundert heimlich wertvolles Salz über die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg brachten. Heute markieren Grenzsteine entlang der Strecke die Übergänge vom

Münster- ins Osnabrücker Land und nach Ostwestfalen. Sie laden die Radfahrenden zur kurzen Rast ein, den Blick über die grenzenlose Landschaft aus Wiesen, Feldern und Wäldern schweifen zu lassen.

Welche besondere Bedeutung der Sandstein für die Region seit gut 1.000 Jahren hat und warum er das „Gold des Münsterlandes“ genannt wird, erfahren Radreisende bei einer Rundfahrt durch die hügelige Mittelgebirgslandschaft der Baumberge. Mehr als 200 Bauwerke aus dem hellen Naturstein – von schmucken Höfen bis zu Kirchen und Schlössern – säumen die 152 Kilometer lange Sandsteinroute durch die von Vielfalt geprägte Natur. Gelüftet wird unterwegs auch das ein oder andere Geheimnis unter anderem darüber, warum die Pause am höchsten Punkt der Tour eigentlich auf Meeresboden stattfindet.

GENUSSMOMENTE

Direkt am Radwegenetz in Schöppingen liegt die Feinbrennerei Sasse. Sie verbindet Kulinarik, Handwerkskunst und westfälische Tradition auf einzigartige Weise und gehört zu den besonderen Highlights einer Radreise durch das Münsterland. Denn seit mehr als 150 Jahren wird in der prämierten Brennerei mit Leidenschaft Kornbrand destilliert, der selbst Whiskey-Liebhaber überzeugt. Wer mag, kann bei einer Führung einen Blick in das Fasslager werfen, während draußen das E-Bike auflädt und frisches Quellwasser zum Auffüllen der Trinkflaschen bereitsteht.

Besonders frische Luft bietet der einzige Kurort im Münsterland: Bad Waldliesborn. Erholung und Entspannung finden Gäste im großen Kurpark des modernen Heilbades, dessen Besonderheit der Nebelweg ist. Der feine Wasserschleier in der Anlage bietet nicht nur Abkühlung an heißen Tagen, sondern erfrischt und belebt auch nach einer Radtour durch die Lippeauen. Mit ihren gemütlichen Cafés und Restaurants ist die hübsche Kleinstadt unter anderem der ideale Ausgangspunkt für eine Fahrt auf der Solequellenschleife der Römer-Lippe-Route. Radfahren im Münsterland ist eben Genuss – und Erholung! ◀

www.muensterland.com/radregion



1



4



7



2



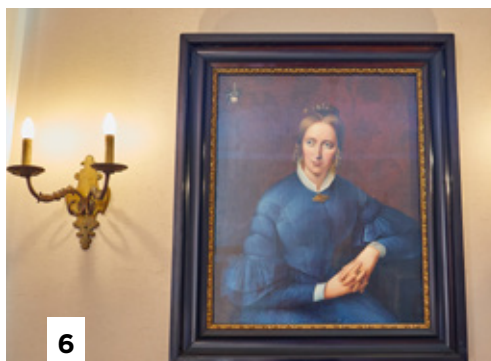
5



8



3



6



9

1. DÜSSELDORF KUNSTSTADT IM FESTIVALMODUS

Beim Art:walk Festival am 13.–14.06.2026 wird Düsseldorf zur offenen Bühne. Über 50 Orte vernetzen Museen, Musik und Performance. Das neue Format verbindet Nacht und Tag: Am Samstag locken die Museen bis Mitternacht, am Sonntag die Bühnen und der Stadtraum. Die Vielfalt zwischen Ehrenhof und Medien Hafen bei diesem besonderen Sommererlebnis entdecken. www.artwalkfestival.de

2. REGION BONN RHEIN-SIEG 150 JAHRE KONRAD ADENAUER

Bonn und die Region feiern dieses Jahr 150 Jahre Konrad Adenauer – ein Jubiläumsjahr voller Einblicke in authentische Schauplätze der Politikgeschichte. Zum 150. Geburtstag erinnern im Jahr 2026 zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktivitäten rund um seinen Wohnort Rhöndorf und die damalige Bundeshauptstadt Bonn an das Leben und Wirken des ersten Bundeskanzlers. www.150-jahre-adenauer.de

3. NEANDERLAND NEANDERLAND STEIG

Der 240 km lange neanderland STEIG lädt in 17 Etappen zu abwechslungsreichen Wanderungen durch Natur, Dörfer und Geschichte ein. Zwischen Rhein, Ruhr und Bergischem Land lässt sich das neanderland entspannt entdecken. Zertifizierte neanderland STEIG Qualitätsbetriebe sorgen entlang der Strecke für herzliche Gastfreundschaft, erholsame Übernachtungen und genussvolle Pausen. www.neanderlandsteig.de

4. RHEIN-ERFT-KREIS KERAMIK FÜR ALLE

Am Wochenende des 09.–10.05.2026 öffnet der 51. Frechener Töpfermarkt seine Türen rund um das Frechener Rathaus. In Zusammenarbeit mit der Stadt Frechen präsentiert der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Markt ein vielfältiges Spektrum aktueller Keramikunst – von traditionellen Handwerksarbeiten bis zu modernen Designobjekten.

www.toepfermarkt.keramion.de

5. DAS BERGISCHE SOMMER AN DER AGGERTALSPERRE

Die Aggertalsperre im Bergischen Land verbindet Natur, Wasser und Kunst auf außergewöhnliche Weise. Der große Stausee lädt im Sommer zum Baden, Spazieren und Verweilen ein. Direkt an der Staumauer wird die Kunstinstallation ECHO erst durch die Spiegelung im Wasser vollständig lesbar und ergänzt das Landschaftserlebnis um ein beeindruckendes visuelles Element.

www.dasbergische.de/poi/aggertalsperre

6. MÜNSTERLAND DROSTE WELTEN

Dieses Jahr eröffnen die Droste Welten. Im Rüschenhaus in Münster (15.04.) und auf Burg Hülshoff in Havixbeck (01.07.) entstehen zwei neue Dauerausstellungen zur Poesitin Annette von Droste-Hülshoff. Die Ausstellungen machen Leben und Werk der Dichterin erlebbar. An authentischen Orten ist zu entdecken, wie sie lebte, schrieb und welche Einflüsse Natur und ihr Umfeld auf ihr Schaffen hatten – in Ausstellungen, im Park, auf dem Lyrikweg und digital.

www.droste-welten.de

7. NIEDERRHEIN HEIDE CAMP RESORT: URLAUB AM WASSER

Entspannter Urlaub am Niederrhein: Das neue Heide Camp Resort Brüggen, im 05.2025 eröffnet, verbindet Feriengedächtnis, Natur und Komfort. Inmitten des Naturschutzgebiets Brachter Wald beeindruckt der Park mit Wohnmobil- und Campingplätzen sowie gemütlichen Chalets. Das Areal liegt landschaftlich schön und fast jedes Grundstück liegt am Wasser – ideal für Erholung und kleine Abenteuer.

www.heide-camp-resort.de

8. EIFEL SEEPARK ZÜLPICH

Sonne, Sand und Seefeling mitten in der Eifel: Der Seepark Zülpich ist ein echtes Must-See des Sommers. Ob entspannt am Strandbad, aktiv auf dem Wasser oder mit Familie im Park – hier trifft Natur auf Freizeitspaß. Highlight-Tipps: die „Lange Sommernacht“ am 19.06. und das „Musikalische Sommer-Picknick“ am 10.07. – Sommermomente garantiert! www.eifel.info

9. AACHEN AACHEN FEIERT WELTKLASSE

Während der Reit-WM vom 11.–23.08.2026 wird Aachen zum Treffpunkt für Gäste aus aller Welt. Spannende Wettkämpfe und ein buntes Rahmenprogramm verwandeln die ganze Stadt in einen lebendigen Kulturhotspot und sorgen für eine ausgelassene Atmosphäre. Livekonzerte, Public Viewing, Kunst und euregionale Kulinarik begeistern ein vielfältiges Publikum. Dabei sein lohnt sich!

www.aachen-tourismus.de



10



13



16



11



14



17



12



15



18

10. SAUERLAND DAS FELSENMEER IN HEMER

Eines der beeindruckendsten Naturdenkmäler des Sauerlands ist das Felsenmeer in Hemer. Mit seinen bizarren Kalksteinformationen lädt es zu einer spannenden Entdeckungstour ein. Egal ob Naturfreund, Wanderfan oder Abenteurer – hier erleben Besucher eine einzigartige Landschaft, besondere Atmosphäre und finden spektakuläre Fotomotive. https://cutt.ly/felsenmeer_hemer

11. MÜNSTER BRUNNENKUNST AUF DER PROMENADE

Mit ihrem Kunstwerk Sketch for a Fountain auf Münsters Promenade interpretiert die New Yorker Künstlerin Nicole Eisenman den Brunnen als Treffpunkt neu. Das Ensemble lädt ein, im Schatten der Bäume am Wasser zu entspannen und Teil des Kunstwerkes zu werden. Die Installation entstand während der Skulptur Projekte 2017 – 2027 lädt die Ausstellungsserie wieder nach Münster ein. www.skulptur-projekte-archiv.de

12. TEUTOBURGER WALD MARTA HERFORD

Mit seinen fließenden und kippenden Wänden ist das vom Stararchitekten Frank Gehry entworfene Museum Marta in Herford eines der ungewöhnlichsten Museumsbauwerke weltweit – ein lebendiges Kunstwerk, das eine junge Sammlung mit rund 500 zeitgenössischen Arbeiten von internationalem Rang beherbergt. Kreative Workshops und inspirierende Kulturabende machen jeden Besuch zu einem besonderen Erlebnis. www.teutoburgerwald.de

13. KÖLN DEUTSCHES SPORT & OLYMPIAMUSEUM

Das Deutsche Sport & Olympia Museum bietet eine spannende Zeitreise durch die Geschichte des Sports. Zahlreiche Aktivstationen, wie eine Original-Torwand aus dem ZDF-Sportstudio, ein Fahrrad im Windkanal oder ein Boxing laden zu sportlicher Betätigung ein. Und im Sommer warten zwei Spielfelder für Fußball, Basketball und weitere Sportarten auf dem Dach des Museums auf die Besuchenden. www.sportmuseum.de

14. RUHRGEBIET SOMMER PUR AUF HALDE HOHEWARD

Die Halde Hoheward zählt zu den eindrucksvollsten Orten des Sommers im Ruhrgebiet. Beim Sunset Picknick am 05.09.2026 verwandelt sich die Halde in einen Veranstaltungsort der besonderen Art. In lockerer Atmosphäre lässt sich ein toller Panoramablick über das Ruhrgebiet genießen, begleitet von elektronischen Sounds – der Eintritt ist kostenlos. www.ruhr-tourismus.de/event/sunset-picknick-2026

15. SIEGEN-WITTGENSTEIN BEREIT FÜR EIN ABENTEUER?

Ab nach draußen, rein ins Abenteuer und die Nacht unter Sternenhimmel verbringen. Unsere Trekkingplätze in Siegen-Wittgenstein machen es möglich – Natur erleben, Heimat entdecken! Schlafen mitten im Grünen, frische Luft, Stille und nur die Vögel, die Dich am Morgen mit ihrem fröhlichen Zwitschern wecken! Deine ultimative Outdoor-Erfahrung. www.siegen-wittgenstein.info

16. SÜDLICHER NIEDERRHEIN TEXTILTECHNIK LIVE ERLEBEN

Deutschlands einzigartige Sammlung historischer Textilmaschinen zeigt die Entwicklung von der Heimweberei mit Flachs und Leinen bis zur modernen Luftdüsentechnik. In Mönchengladbach, einst „Rheinisches Manchester“, dokumentieren funktionsfähige Webstühle und Spinnmaschinen anschaulich den Weg von Handarbeit zur Industrialisierung – lebendige Technikgeschichte mit internationaler Strahlkraft. www.textiltechnikum.de

17. DIE BERGISCHEN DREI MITTELALTER MIT AUSBLICK

Hoch über der Wupper erhebt sich Schloss Burg als eines der bedeutendsten Wahrzeichen des Bergischen Landes. Die weitläufige Anlage mit Rittersaal, Türmen und Museum verbindet mittelalterliche Geschichte mit weiten Blicken ins Tal. Die Seilbahn vom Tal hinauf zur Burg macht den Sommerbesuch zum besonderen Erlebnis. www.schlossburg.de

18. BIELEFELD SPARRENBURG: ZEITREISE INS MITTELALTER

Wenn Dudelsäcke ertönen, der Duft von Anis und Weihrauch in die Nase zieht und edle Ritter miteinander kämpfen – dann ist Sparrenburgfest in Bielefeld. Vom 24.–26.07.2026 lädt die Sparrenburg zur Zeitreise in die Welt des Mittelalters ein. Die historische Festungsanlage auf dem Kamm des Teutoburger Waldes bietet die perfekte Kulisse und einen fantastischen Blick auf die Stadt. www.bielefeld.jetzt/sparrenburgfest



Foto: Münsterland e.V./Philipp Fötting

Jetzt Reisemagazin lesen und DAS GUTE LEBEN im Münsterland entdecken!

Das Münsterland begeistert mit weiten Parklandschaften, 4500 km Radrouten auf dem Knotenpunktnetz und der berühmten 100-Schlösser-Route. Zahlreiche Schlösser und Wasserburgen, historische Stadtkerne, lebendige Kultur und Naturerlebnisse – etwa im Naturpark Hohe Mark – machen die Region ideal für Erholung, Entspannung und Genuss – vom aktiven Radurlaub bis zum Picknick im Grünen oder einer lebendigen Städtereise.

